

■ Kulturszene



Blöchl und Penzinger: pantomimisch, clownesk und aberwitzig.

Umwerfend komisch

Neurandsberg: Blöchl und Penzinger gastieren

(cb) Etwas Wahnsinnigeres und Schrägeres – und zugleich die Fantasie Anregeres – gibt es derzeit kaum im heimischen Kabarett-Genre: Das seit zehn Jahren bestehende Duo „Blözinger“ – im Nebenberuf auch als CliniClowns tätig – zählt längst zur ersten Liga der Kleinkunstszene. Es versteht sich fast von selbst, dass Blöchl und Penzinger in verschiedenen Szenen in verschiedensten Rollen auftreten – pantomimisch, clownesk, aberwitzig und mitunter kalauernd. Umwerfend komisch. Am Freitag, 11. März, um 20 Uhr – Einlass 18.30 Uhr – gastieren sie auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne. Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09431/940 6700.

Der Irrsinn wurde selten liebevoller, geschweige denn komischer inszeniert. Das Linzer Kleinkunst-

Duo „Blözinger“ zertrümmert die Grenzen des herkömmlichen Kabarett und schmeckt Pantomime, Clownerie, große Wortspiele und kleine Witzchen zu einem feintemten Abend ab, an dem so gut wie alles stimmt, etablierte die beiden aufs Neue als wahnwitzigen Glücksfall für die heimische Kabarettszene. Die beiden wechseln die Rollen, jeder ist viele, sie jagen einander, aber purzeln nie aus der Rolle. Man muss Penzingers Don Quijote erlebt haben, der irrtümlich Katzen mit dem Schwert tötet und Mary Poppins in nasalem Spanisch ans Röckchen geht. Sie haben etwas verpasst, wenn sie über Blöchls Sancho Pansa oder seinen Ganoven Bambam nicht gekudert haben. Der Gipfel der schlauen und preiswerten Köstlichkeiten ist der mimisch unüberbietbare Zeitlupenkampf vor dem großen Finale, mit dem die beiden jeden Alltag retten.

„Musica benedictina“

Schwarzach: Passionskonzert in der Pfarrkirche

(fo) Wegen der Renovierung der Mettener Stiftskirche findet die Passionsmusik der „Konzerte im Kloster Metten“ am 5. Fastensonntag, 13. März, um 16 Uhr in der Pfarrkirche Schwarzach in Zusammenarbeit mit dem Schwarzacher Kulturverein KiS-Kultur in Schwarzach statt.

Das Passionskonzert in Schwarzach kommt nicht von ungefähr. Gibt es doch vielfältige Verbindungen. So war Metten (neben Niederaltaich) eines der beiden Klöster, die das Schwarzacher Gebiet gerodet und besiedelt haben. Schwarzacher Schüler besuchen (besuchten) das St.-Michaels-Gymnasium. Durch diese engen Bande wurde die Schwarzacher Pfarrkirche für das Konzert gewählt. KiS-Kultur in Schwarzach hat sich gern für eine Zusammenarbeit bereiterklärt, stellt es doch eine kulturelle Bereicherung für Schwarzach dar.

Die Benediktinerabtei Metten

feiert in diesem Jahr ihren 1250-jährigen Geburtstag. Aus diesem Anlass steht die Passionsmusik unter dem Motto „Musica benedictina“. Zu hören sind Werke ostbayerischer Komponisten des 18. Jahrhunderts, die dem Benediktinerorden angehören.

Die ausführenden Musiker sind Julia Renz-Köck (Sopran), Edina Bräu (Alt), Mario F. Eckmüller (Tenor), Manfred Plomer (Bass), der Kammerchor des St.-Michaels-Gymnasiums Metten und das Kammerorchester Regensburg unter der Leitung von Christoph Liebl.

Die Plätze in der Pfarrkirche sind nummeriert, Karten zu zwölf Euro (ermäßigt zehn Euro) sind im Vorverkauf an der Klosterpforte des Benediktinerstiftes Metten erhältlich. Eine Reservierung der Karten ist auch telefonisch unter der Nummer 0991/9108-113 oder per E-Mail an stiftsmusik@kloster-metten.de möglich.



Das Kammerorchester Regensburg wirkt beim Passionskonzert in der Schwarzacher Pfarrkirche mit. (Foto: fo)

Witz und Ironie

Mitterfels: „Waltraud und Mariechen“ im Wirtsstadl

(erö) In diesem Jahr darf man sich auf ein Highlight auf der Kleinkunstbühne von Traudl und Norbert in Mitterfels-Scheibelsgrub freuen. Am Donnerstag, 21. Juli, gastieren Heißmann & Rassau, besser bekannt als „Waltraud und Mariechen“ im Wirtsstadl und werden das Publikum begeistern.

Die beiden Freunde stehen seit Jugendtagen gemeinsam auf der Bühne – die Leidenschaft zum Theater brachte beide nach der Ausbildung zusammen. Heute gehören Volker Heißmann (Jahrgang 1967) und Martin Rassau (Jahrgang 1967) zu den beliebtesten Komikern Deutschlands, auch wegen ihrer vielen Fernsehauftritte vor einem Millionenpublikum, vor allem in ihren Paraderollen als Witwen „Wal-

traud und Mariechen“. Diese längst zum Kult avancierten Figuren begründen das Erfolgsgeheimnis einer außergewöhnlichen und inzwischen fast 30-jährigen gemeinsamen Bühnenkarriere. Denn Heißmann & Rassau verstehen es, ihren Zuschauern mit Witz, Ironie und Schlagfertigkeit den Spiegel vorzuhalten, dabei mal albern und mal böse, aber niemals verletzend zu werden. Weitere Kabarettabende finden am 12. Mai mit „Luis aus Südtirol“ und am 6. Oktober mit „Da Bobbe – Facklfotz'n“ statt.

Karten für die drei Kabarettabende gibt es beim Leserservice Straubinger Tagblatt, Telefon 09421/940-6700, Reiterhof Gürster, Telefon 09961/342, und bei Getränke Graf in Kirchroth.

Steffi Denk und Seelennahrung

Aiterhofen: Noch Restkarten für Benefizkonzert

(gi) Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins Freunde und Förderer der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen wird es am Freitag, 11. März, in der Realschulturnhalle wieder einmal ein Konzerterlebnis der besonderen Art geben: In der neuen Formation „Soulfood unplugged“ haben sich Steffi Denk, Fred Jacobsson und Josef Haslinger zusammen geschlossen, um ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Musik einen neuen Anstoß zu geben. „Musik für Herz und Seele – eine Auswahl unserer Lieblingsongs“ überschreiben die drei Profimusiker den Inhalt ihres Auftritts. In einer Zeit, in der sich die Superlativen schier endlos zu übertrumpfen ver-

suchen, konzentrieren sich Soulfood auf das Wesentliche. Wo andernorts die Spontanität der perfektionistischen Musikproduktion weichen muss, klingt bei Soulfood die Musik wie reinste Seelennahrung. Die leisen, zurückhaltenden, überlegten, aber auch die spontanen, spannenden und zuweilen improvisierten Töne haben es den Musikern angetan. Ein Abend mit Soulfood wird diese Begeisterung teilen und die Liebe zur Musik weitergeben.

Im Vorverkauf gibt es noch Restkarten beim Leserservice Straubinger Tagblatt (Straubing) und bei music-station piano werner GmbH (Aiterhofen).



Josef Haslinger, Steffi Denk und Fred Jacobsson (von links).

(Foto: gi)

Siedler schon in der Jungsteinzeit

Oberalteich: Kreisarchäologe Dr. Husty über den Salchinger Pfingstberg

(erö) Hochinteressant und spannend war der Vortrag von Kreisarchäologe Dr. Ludwig Husty im Kulturforum Oberalteich. Er referierte eine Stunde lang frei über „25000 Jahre Kulturgeschichte am Salchinger Pfingstberg“.

Veranstalter war der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich. Vorstandsmitglied Hans Neueder informierte vorab über die nächsten Veranstaltungen: am Donnerstag, 17. März, Frühlingkonzert des Veit-Höser-Gymnasiums; am Samstag, 30. April, Exkursion nach Welchenberg „Raritäten“; am 11. Mai Vortrag von Professorin Anne Beer über die Ergebnisse der Projektarbeiten zu möglichen baulichen Veränderungen der historischen Klosteranlage Oberalteich und deren Nutzung.

Der Salchinger Pfingstberg gehört zu den wenigen Plätzen im Landkreis, an denen durch Funde die Anwesenheit unserer Vorfahren im Landkreis Straubing-Bogen bis in die Jungsteinzeit zurückverfolgt werden können, sagte Husty. Er malte zunächst ein Bild von der letzten Eiszeit, als die Gletscher von Norden weit nach Süden reichten

und die Landschaft von einer Tundra mit Permafrostboden bedeckt war. Unwirtliche Lebensbedingungen für die damaligen Menschen, die als Jäger auf riesigen Entfernungen in Altbayern unterwegs gewesen seien, so Husty. Mit der Sesshaftwerdung der Menschen ab dem Neolithikum sei eine Siedlungsdynamik entstanden, von der bis heute viele Bodendenkmäler zeugten.

Husty schilderte die Schwierigkeiten der archäologischen Ausgrabungen in dem Neubaugebiet in Salching. Die Hinterlassenschaften der jungpaläolithischen Station hätten vermutlich durch die starke Erosion sehr abgenommen. Zwei Siedlungsschwerpunkte galt es zu untersuchen: einmal am Fuß und zum anderen auf dem Hochplateau des Pfingstberges. 500 Funde seien zu verzeichnen gewesen, darunter Armspiralen, Nadeln und andere Bronzegegenstände aus der frühen Bronzezeit. Auch Gräber mit reichen Grabbeigaben für Frauen und Männer seien gefunden worden. In einem Urnengräberfeld fanden sich Grabbeigaben wie Beigefäße oder Pfeilspitzen. Ein Zeitsprung in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts

Conny und die Sonntagfahrer

Neurandsberg: Musikalische Zeitreise

(cb) Am Samstag, 12. März, führen um 20 Uhr – Einlass 18.30 Uhr – Conny und die Sonntagfahrer mit einer musikalischen Zeitreise zurück in die Wirtschaftswunderzeit. Petticoat und Nierentisch, VW-Käfer und Italien-Urlaub – die 50er Jahre waren ein ganz besonderes Jahrzehnt. Die Band lässt noch mal die großen Stars und musikalischen Perlen, der damaligen Zeit aufleben: Caterina Valente, Peter Alexander, Peter Kraus, Vico Torriani, Conny Froboess, Freddy Quinn. Wenn die vier Musiker loslegen, werden die Zuschauer sich nicht allzu lang auf den Stühlen halten können. Die vierköpfige Formation, bestehend aus Sängerin Eva Petzenhauser – alias „Conny“ – und den „Sonntagfahrern“ Rainer Heindl (Gesang/Gitarre), Thomas Stoiber (Akkordeon/Gesang) und Steffen Zünkler (Kontrabass/Gesang). Karten unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/9406700.

Sängertreffen und Ausstellung

Steinach: „Im Märzen der Bauer“

(pk) Am heutigen Samstag, 19.30 Uhr, findet in der „Alten Turnhalle“ in Steinach, Sportzentrum, das traditionelle Sängertreffen statt. Teilnehmer sind die Männergesangsvereins aus Atting, Haselbach und Parkstetten sowie der Kinderchor und der Singkreis des veranstaltenden Musikvereins Steinach-Münster. Die Chöre werden im ersten Teil eine Auswahl ihrer schönsten Lieder zum Motto „Im Märzen der Bauer“ vortragen, den zweiten Teil gestalten alle Teilnehmer sowie die Besucher d mit Unterstützung der Blasmusik „De Echt'n Hosbecka“ gemeinsam, wenn sie aus Zwiefachenlieder, Marschtrios und Volkslieder singen. Für das leibliche Wohl sorgt der ASV Steinach, eine Ausstellung der Ideen zur Umgestaltung der „Alten Turnhalle“ in eine „Vielzweck-Kulturhalle“ begleitet die Veranstaltung. Der Eintritt ist frei.